

REAG – Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2017

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	31.12.2017 <u>EUR</u>	31.12.2017 <u>EUR</u>	31.12.2016 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	785.221,00		841.299,00
2. technische Anlagen und Maschinen	705.177,00		690.102,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>200.936,00</u>	1.691.334,00	284.589,60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.896,90	10.871,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.294,96		326.590,91
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>35.837,72</u>	303.132,68	124.896,25
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 15.414,76 (22.799,02)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.029.200,96	486.237,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		936,54	1.026,54
SUMME AKTIVA		<u><u>3.036.501,08</u></u>	<u><u>2.765.613,48</u></u>

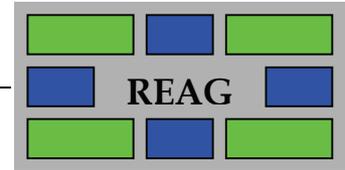
Passivseite

	31.12.2017 <u>EUR</u>	31.12.2017 <u>EUR</u>	31.12.2016 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		1.694.103,15	1.624.130,64
III. Jahresüberschuss		344.181,83	69.972,51
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	44.847,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>64.023,00</u>	108.870,00	144.890,00
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.655,76		6.601,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 21.655,76 (6.601,38)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	640.065,75		592.359,78
- davon gegenüber Gesellschaftern in EUR: 352.819,60 (16.324,63)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 640.065,75 (592.359,78)			
3. Gesellschafterdarlehen	200.000,00		300.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 200.000,00 (300.000,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.624,59</u>	863.346,10	1.659,17
- davon aus Steuern in EUR: 1.542,52 (1.593,50)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit in EUR: 82,07 (65,67)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 96.639,24 (1.659,17)			
SUMME PASSIVA		<u><u>3.036.501,08</u></u>	<u><u>2.765.613,48</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	<u>2017</u> <u>EUR</u>	<u>2017</u> <u>EUR</u>	<u>2016</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	4.860.267,61		3.540.200,68
2. sonstige betriebliche Erträge		1.557,60	4.497,86
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezo- gene Waren	-67.878,98		-88.167,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.580.919,67</u>	-3.648.798,65	-2.671.099,76
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-106.079,12		-99.468,83
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-24.353,07</u>	-130.432,19	-23.307,35
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-295.472,70	-258.101,38
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-14.272,94		-14.272,94
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-33.797,33		-36.704,79
c) Fahrzeugkosten	-4.128,57		-10.616,95
d) Werbe- und Reisekosten	-1.596,62		-1.689,77
e) Personalkostenerstattungen	-193.344,40		-210.127,94
f) Verwaltungskosten	-49.925,89		-27.625,68
g) übrige Aufwendungen	<u>0,00</u>	-297.065,75	-7,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		1.105,70
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-890,96		-648,49
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-144.511,13	-33.521,85
10. Ergebnis nach Steuern	344.653,83		70.444,51
11. sonstige Steuern		<u>-472,00</u>	<u>-472,00</u>
12. Jahresüberschuss		<u>344.181,83</u>	<u>69.972,51</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017



Lagebericht 2017

I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung. Das Produktportfolio der REAG 2017 wurde neben dem Kerngeschäft Inertstoffdeponierung überwiegend durch die Aufgabendelegation des Landkreises bestimmt - mit folgenden Geschäftszweigen:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoff Erfassungsstation)
- Aufgabendelegation durch Landkreis:
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik Gutenfurt, Obermooweiler und Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Gutenfurt und Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Obermooweiler einschließlich Betrieb der Wertstoff Erfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Obermooweiler II.

Der Transport von Haus-Sperr- und Gewerbemüll zu den Müllheizkraftwerken gehört seit 01.01.2016 nicht mehr zum Geschäftsbereich der REAG; diese Aufgabe ging mit der Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis.

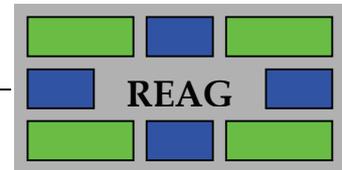
Das Geschäftsjahr 2017 schließt aufgrund eines Sondereffekts mit einem Rekordergebnis bzw. mit einem Jahresüberschuss von 344.182 € (Vorjahr: 69.973 €).

Das Umsatzvolumen im Kerngeschäft Gutenfurt (Inertstoffdeponierung) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen auf 2.558.852 € (Vorjahr: 1.858.859 €).

Das Gesamtumsatzvolumen liegt mit 4.860.268 € um 37% über der Vorjahreszahl (3.540.201 €).

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls signifikant erhöht auf 489.165 € (Vorjahr: 103.966 €).

Die Bilanzsumme hat sich nicht wesentlich verändert auf 3.036.501 € (Vorjahr: 2.765.613 €).



II. Geschäftsverlauf 2017

1. Allgemeiner Geschäftsverlauf im Jahr 2017

Das Gesamtumsatzvolumen liegt mit 4.860.268 € nicht wesentlich über dem Planansatz mit 4.623.855 €. Das Jahresergebnis in Höhe von 344.182 € übersteigt das Planziel (119.532 €) allerdings signifikant, was auf gesteigerte Geschäftsaktivitäten im Kerngeschäft Gutenfurt zurückzuführen ist.

Der Geschäftszweig „Inertstoffdeponie Gutenfurt“ war wieder der größte Umsatzträger mit einem Umsatzvolumen von 2.558.852 € (Vorjahr: 1.858.859 €). Sowohl die deponierten Inertstoffmengen als auch die Umsatzerlöse liegen weit über dem Planansatz. Dies hängt damit zusammen, dass die internationalen Geschäfte zum Jahreswechsel 2017/2018 beendet wurden. Bei unseren langjährigen internationalen Geschäftspartnern hat ungeachtet der frühzeitigen Ankündigung im 2. Halbjahr dann die Zeituhr getickt bzw. die Ankündigung hat zum Jahresende regelrecht eine Art „Torschlusspanik“ ausgelöst. Die zunächst geplante limitierte Menge mit 45.000 t wurde um mehr als 10.000 t überschritten (Anliefermenge: 55.638 Tonnen). Eine Nachsteuerung war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, da die Anlieferfirmen ihre Rahmenkontingente im Gegensatz zu den Vorjahren voll ausgeschöpft haben. Im Auslandsgeschäft hat sich das Umsatzvolumen dadurch deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht auf 1.071.057 € (Vorjahr: 576.567 €), was zusammen mit höheren Erlösen aus der Schlackedeponierung zu dem bisherigen Rekordergebnis geführt hat.

Die Erlöse aus der Entsorgung der MVA-Schlacke übersteigen mit 695.970 € ebenfalls die Vorjahreszahl (476.320 €). Ein höheres Umsatzvolumen im Kerngeschäft Gutenfurt wurde letztmals im Jahr 2010 erreicht.

Im Entsorgungszentrum Gutenfurt wurden im Geschäftsjahr insgesamt 55.638 t Inertstoffe eingebaut. Von der Gesamtanliefermenge entfallen mengenmäßig 22.568 t auf das Auslandsgeschäft (Vorjahr: 12.311 t). Der prozentuale Anteil des Auslandsgeschäfts an der Gesamtmenge hat sich im Geschäftsjahr auf 41% erhöht (Vorjahr: 27 %).

Die Anliefermengen aus dem „Binnenmarkt“ sind hingegen leicht zurückgegangen 16.885 t (Vorjahr: 17.456 t). Der Anteil der Schlacke aus der Müllverbrennung am Mengenumsatz hat sich wiederum etwas erhöht und beträgt 16.185 t (Vorjahr: 15.632 t).

Die Abwicklung der Rekultivierungsmaßnahme in Obermooweiler mit einem Auftragsumfang von insgesamt ca. 3 Mio. € bleibt auch 2017 hinter dem Zeitplan zurück. Deshalb liegen sowohl die angefallenen Aufwendungen als auch die Einnahmen aus diesem Geschäftszweig unter dem Planansatz. Auf das Jahresergebnis wirkt sich dies aber nur durch einen etwas geringeren Gewinnzuschlag aus.

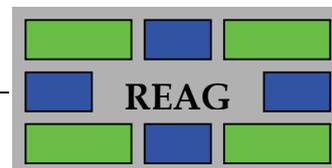
Die **Dienstleistungsvergütung des Landkreises** aufgrund der Aufgabendelegation

- Vertrag über die Vermietung und Verpachtung und über die Bewirtschaftung der Deponie Gutenfurt sowie aus dem
- Vertrag über die Verpachtung, Stilllegung und Rekultivierung der Deponie Obermooweiler

bezieht sich

- * in Gutenfurt auf 397.359 € (einschl. AFA-Ersatz)
- * in Obermooweiler auf 354.940 €

Die erzielten Verwertungserlöse für die Inertstoffannahme Obermooweiler in Höhe von 912.721 € wurden bei der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis kostenmindernd angesetzt, was die Vergütung des Landkreises an die REAG entsprechend reduziert hat



Weitere Umsatzerlöse/Einnahmen konnten erzielt werden aus:

- * Unterverpachtung von Flächen in den Entsorgungszentren
- * Vermittlungstätigkeit bei Gewerbemüll
- * Umladung von Bio-u. Restmüll / Forderungsabtretung Landkreis
- * Gewinnzuschlag für die vom Landkreis übertragenen Aufgaben

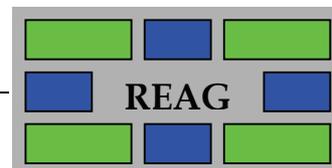
Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften sollen auch künftig dazu beitragen, die Umsatzeinbußen aufgrund der zurückgehenden Anliefermengen (Mengenlimitierung) ab 2018 teilweise zu kompensieren bzw. die Ertragslage zu stabilisieren. Die vom Landkreis zu gewährleistende Entsorgungssicherheit mit deutlich niedrigen Anliefermengen (Jahresmenge: 21.000 t) steht dabei im Widerspruch zum Gewinnmaximierungsprinzip der REAG.

Auf der Aufwandsseite gab es bis auf die Rekultivierungsmaßnahme Obermooweiler, die deutlich unter dem Planansatz liegt und mit dem Landkreis auf Selbstkostenbasis abgerechnet wird, keine allzu großen Planabweichungen und keine durchschlagenden außerplanmäßigen Kosten. Lediglich der Mietzins an den Landkreis, der mit den deutlich höheren Anliefermengen im Kerngeschäft Gutenfurt korreliert, liegt um 372.000 € höher als geplant.

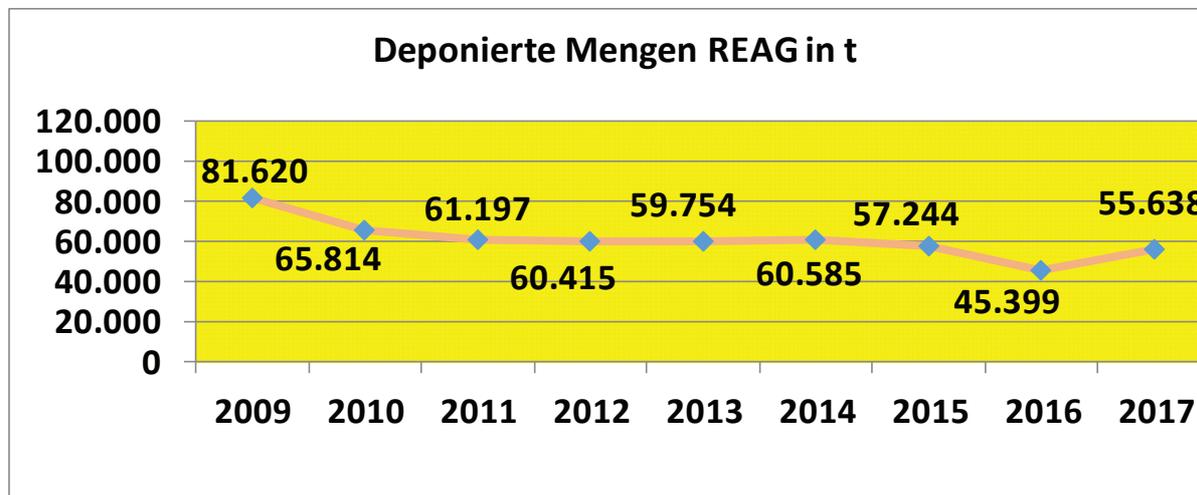
2. Darstellung der Mengenentwicklung

Im Geschäftsjahr **2017** wurden in den einzelnen Geschäftsbereichen folgende Inertstoff-/ Abfallmengen akquiriert und transferiert:

Geschäftsbereich	Kennzahl Mengenumsatz in Tonnen 2017	Mengenumsatz in Tonnen 2016
Betrieb der Deponie Gutenfurt Akquirierte Inertstoffmenge Insgesamt	55.638	45.399
davon Auslandsgeschäfte	22.568	12.311
davon Schlacke aus MVA	16.185	15.632
Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich für entsorgungspflichtige Abfälle (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)	860	913
Inertstoffverwertung Obermooweiler Stilllegungsphase	50.395	8.848



Grafik: Deponierte Mengen Deponie Gutenfurt in t 2009-2017



3. Anzahl der Mitarbeiter und Personalkosten

Im Unternehmen waren im Jahr 2017 einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 4 eigene Mitarbeiter sowie 5 vom Gesellschafter ausgeliehene Arbeitnehmer tätig, mit einem Stellenanteil von insgesamt 4,5 Vollzeitstellen. Der Aufwand für Personal erreicht nur 7% der Umsatzerlöse.

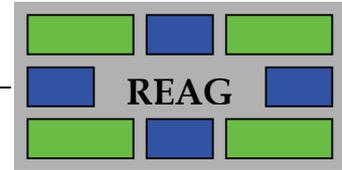
Die **Personalkosten** beziffern sich auf insgesamt 324.137 € (Vorjahr: 333.289 €).

4. Sondereffekte und Kostenveränderungen

Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen durch die ungeplante Umsatzsteigerung im Kerngeschäft sowie von folgenden weiteren Entwicklungen geprägt:

Auf der **Ertragsseite**:

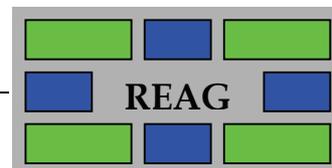
- Der Umsatz im Kerngeschäft Gutenfurt liegt um 628.882 € über dem Planansatz und um 699.993 € über dem Vorjahreswert. Diese Umsatzerhöhung ist im Wesentlichen auf die um ca. 10.000 t höhere Anliefermenge aus dem Auslandsgeschäft zurückzuführen. Der Umsatz aus dem Auslandsgeschäft hat sich dadurch von 576.567 € im Jahr 2016 auf 1.071.057 € im Jahr 2017 erhöht. Auch die Umsätze aus der Schlackedeponierung liegen um 219.650 € höher als im Vorjahr.
- Aus der Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll konnte die REAG insgesamt 116.603 € vereinnahmen (Vorjahr: 115.998 €). Diese Forderung gegenüber den Einsammelunternehmen, die Hausmüll und teilweise Biomüll aus den öffentlichen Sammlungen auf den Entsorgungszentren anliefern, hat der Landkreis an die REAG abgetreten. Allerdings stehen diesen Erträgen auch Aufwendungen gegenüber, da die REAG Subunternehmer für die Müllumladung beauftragen muss.



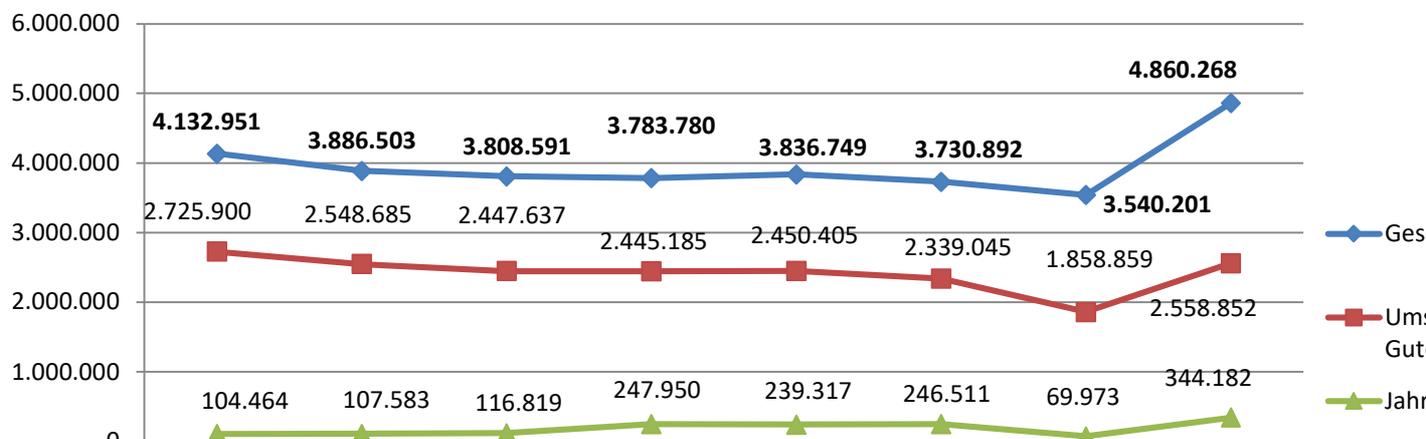
- Aus dem Geschäftszweig „Oberflächenabdichtung Obermooweiler“ sind der REAG durch vertragliche Vereinbarungen bzw. Ausschreibungsvorgaben Inertstoff Erlöse in Höhe von 912.721 € zugeflossen. Diese Inertstoff Erlöse wurden im Zuge der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis allerdings wieder in Abzug gebracht, so dass diese Einnahmen sich nicht auf die Gewinnmarge der REAG auswirken.
- Aus der Untervermietung von Betriebsflächen in Gutenfurt und Obermooweiler konnten Einnahmen in Höhe von 119.639 € erzielt werden (Vorjahr: 119.639 €).
- Aus einem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) konnte die REAG als Vermittler zusätzliche Einnahmen in Höhe von 165.098 € (Vorjahr: 62.542 €) generieren, denen aber Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten gegenüberstanden. Dieser Geschäftszweig konnte gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden.

Auf der **Aufwandsseite:**

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich auf 1.233.323 € (Vorjahr: 874.619 €). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von 35 € pro Tonne. Insofern hat der Landkreis bzw. der Abfallgebührenzahler 2017 maßgeblich von der Mengen- und Umsatzsteigerung der REAG profitiert.
- Die Entwässerungsgebühren sind aufgrund der geringeren Niederschlagsmengen gegenüber dem Vorjahr reduziert und schlagen lediglich mit 89.677 € in der Gewinn- und Verlustrechnung zu Buche (Vorjahr: 127.958 €).
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Gutenfurt sind insgesamt angestiegen auf 696.558 € (Vorjahr: 648.548 €). Teilweise schlagen auch Preisanpassungen in den Subunternehmerverträgen zu Buche.
- Die Abschreibungskosten haben sich etwas erhöht auf 295.473 € (Vorjahr: 258.101 €). Die einbaubezogenen mengenabhängigen Abschreibungen haben sich durch die höheren Einbaumengen im Geschäftsjahr um ca. 38.176 € erhöht.
- Die angefallenen Aufwendungen in Obermooweiler für die Nachsorge bzw. die Oberflächenabdichtung Obermooweiler II weichen stark von den Plansätzen ab (- 572.741 €). Die Ausführung der Oberflächenabdichtung in Obermooweiler hat sich weiter verzögert, was geringere Aufwendungen und entsprechend niedrigere Selbstkosten zur Folge hat. Dies hat auf die Gewinnmarge der REAG allerdings kaum Auswirkung.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Versicherungen, Raumkosten, Gutachten- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten usw. beziffern sich auf 103.361 € und liegen etwas höher als im Vorjahr (90.532 €).
- Die Ertragssteuerbelastung ist durch das deutlich höhere Ergebnis vor Steuern ebenfalls deutlich angestiegen auf 144.511 € (Vorjahr: 33.522 €).



Grifik: Entwicklung Umsatz und Gewinn 2010 – 2017 in EUR



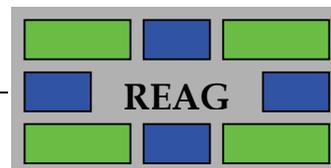
5. Ertragslage

Die REAG hat die Planziele für das Geschäftsjahr 2017 im Kerngeschäft Gutenfurt deutlich überschritten, was zu einer sehr komfortablen Ertragslage und zu dem außerordentlich guten Jahresergebnis geführt hat. Auch das Gesamtumsatzvolumen liegt um 5% über dem Planziel bzw. der monetären Zielmarke.

Aufgrund der Verzögerungen beim Projekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler ist hier eine nicht unbedeutende Planabweichung eingetreten, was zunächst zu deutlich niedrigeren Aufwendungen und dann zu entsprechend niedrigeren Vergütungen geführt hat. In den vom Landkreis übertragenen Aufgabenbereichen wirken sich Planabweichungen aber lediglich in Höhe des vereinbarten Gewinnzuschlags mit 2% aus, der den Selbstkosten zugeschlagen wird.

Die wichtigsten finanziellen Eckdaten im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Vorjahr sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

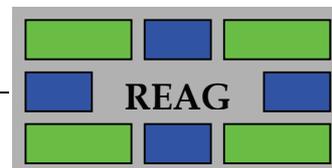
Wesentliche Finanzdaten (Umsatz)	Ergebnis 2017 in EUR	Wirtschaftsplanung 2017 in EUR	Ergebnis 2016 in EUR
Umsatz gesamt	4.860.268	4.623.355	3.540.201
Umsatz Kerngeschäft Gutenfurt /Akquisition Inertmaterial	2.558.882	1.930.000	1.858.859
<i>Davon Anteil Auslandsgeschäfte</i>	1.071.057		576.567



Vergütung des Landkreises aus dem Vertrag über die Vermietung und Verpachtung der Deponie Gutenfurt	397.359	317.000	346.543
Vergütung des Landkreises Bewirtschaftung Deponie-Teilbereich Gutenfurt Entsorgungspflichtige Abfälle			
Vergütung des Landkreises Geschäftsbesorgung Obermooweiler	354.940	1.930.000	644.726
Vergütung des Landkreises Oberflächenabdichtung Rekultivierung Obermooweiler II abzüglich Verwertungserlöse 912.721 €			
Betriebsergebnis vor Ertragsteuern	489.165	168.355	103.966
Jahresüberschuss	344.182	119.532	69.973

Sämtliche Forderungen konnten wieder realisiert werden. Die weiterhin sehr solide Ertragslage und die damit verbundene gute Liquidität aus den Vorjahren haben die Voraussetzung geschaffen, dass der überwiegende Teil der **Neuinvestitionen aus den Jahren 2015 - 2017 mit insgesamt ca. 1,5 Mio. €** aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden konnten.

Der vom Landkreis eingeräumte Liquiditätsdarlehen in Höhe von 300.000 € für diese Neuinvestitionen konnte Ende des Jahres 2017 bereits teilweise getilgt werden in Höhe von 100.000 €.



Die **Rentabilitätskennzahlen** sind aufgrund des hohen Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr sichtbar angestiegen:

Kennzahl	2017 in %	2016 in %
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Eigenkapital	16,67	4,07 %
Gesamtkapitalrentabilität <u>Jahresüberschuss + Fremdkapitalzins * 100</u> Gesamtkapital	11,36	2,55
Umsatzrentabilität <u>Jahresüberschuss * 100</u> Umsatz	7,08	1,98

6. Vermögenslage und Finanzierungsstruktur

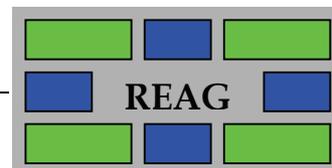
Aus der Intensivierung der Geschäftsaktivitäten ergaben sich auch Auswirkungen auf die Vermögenslage sowie die Finanzstruktur. Die Bilanzsumme hat sich um 270.888 € auf 3.036.501 € erhöht bei einer Zunahme des Kassenbestandes und der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen einerseits sowie einer Erhöhung des Eigenkapitals und Anstieg der Verbindlichkeiten insbesondere gegenüber dem Gesellschafter andererseits.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** der REAG (Deponieausbau einschließlich aller sonstigen technischen Anlagen und Einrichtungen sowie Gebäuden) beziffert sich zum Bilanzstichtag **auf 1.691.334 €** (Vorjahr 1.815.991 €). Das Anlagevermögen hat sich durch die relativ hohen Abschreibungen mit 295.473 € (Vorjahr: 258.101 €) einerseits und nicht sehr hohen Neuinvestitionen andererseits reduziert.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt **170.816 €** verausgabt **für Investitionen**. Davon entfallen auf:

Schwachgasanlage Obermooweiler	104.063 €
Umladestation Gutenfurt	19.107 €
Bau E-Technik	3.767 €
Betriebs-u. Geschäftsausstattung	41.575 €
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.304 €

Der Restbuchwert des Anlagevermögens aus dem Deponiebau hat sich durch die zunehmende Verfüllung weiter reduziert auf 132.402 € (Vorjahr: 240.341 €). Der neu ausgebaute Investitionsabschnitt mit einem Investitionsvolumen von 199.958 € wurde ab dem Jahr 2017 abgeschrieben. Ende des Jahres 2017 bzw. Anfang 2018 betrug das noch zur Verfügung stehende Gesamtvolumen einschließlich des ausgebauten letzten Deponieabschnitts noch 73.100 cbm. bzw. 54.760 cbm im DK II Bereich.



Die **Anlagenintensität**

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

hat sich leicht verringert von 65,66 % auf 55,70 %.

Das **Anlagevermögen** wurde bisher teilweise durch langfristige Gesellschafterdarlehen finanziert. Zum 01.01.2016 waren alle früheren Darlehen vollständig getilgt. Eine Kreditaufnahme für die umfangreichen Investitionen (Umladestation und E-Technik) in Höhe 300.000 € ist dann im Frühjahr des Jahres 2016 erfolgt. Ende des Jahres 2017 konnten 100.000 € getilgt werden.

Die Fremdkapitalkosten im Jahr 2017 belaufen sich auf lediglich 891 €.

Das **Anlagevermögen** ist durch Eigenkapital vollständig gedeckt. Die „goldene Bilanzregel“ kann somit erfüllt werden ; das Eigenkapital ist um ca. 373.000 € höher als das Anlagevermögen.

Das **Eigenkapital der REAG** hat sich durch den hohen Jahresüberschuss deutlich erhöht. Der Stand zum **31.12.2017 beträgt 2.064.285 €** (Vorjahr: 1.720.103 €).

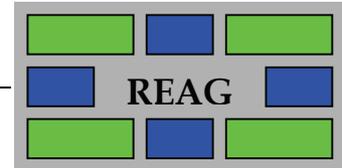
Folgende **Kennzahlen zur Kapitalstruktur** haben sich gegenüber dem Vorjahr durch den hohen Jahresüberschuss deutlich verbessert:

Kennzahl	2017 in %	2016 in %
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital * 100</u> Bilanzsumme	68	62,2
Anlagendeckung A <u>Eigenkapital * 100</u> Anlagevermögen	122	94,7
Anlagendeckung B Eigenkapital <u>+ mittel- u. langfrist. FK* 100</u> Anlagevermögen	133,9	111,3

Der Indikator für die Liquidität - **der Cash-Flow-** aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr sehr positiv entwickelt. Der Finanzmittelbestand am 31.12. liegt deutlich über dem Vorjahreswert.

Die REAG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Cash –Flow	2017 in TEUR	2016 in TEUR
aus lfd. Geschäftstätigkeit	814	403
aus Investitionstätigkeit	-171	-369
aus Finanzierungstätigkeit	-100	300
Finanzmittelbestand 01.01.	486	152
Finanzmittelbestand 31.12.	1.029	486



III. Chancen- und Risikobericht

Durch das Investitionsprojekt 2015 wurde im Kerngeschäft Gutenfurt Deponiekapazität über das Jahr 2017 hinaus gesichert. Der allerletzte Verfüllabschnitt der Deponie Gutenfurt hat zusätzliches Depo-nievolumen mit ca. 62.000 cbm geschaffen. Das gesamte Restverfüllvolumen Anfang des Jahres 2018 entspricht einer Restverfüllkapazität von insgesamt ca. 73.100 cbm bzw. 54.760 cbm im DK II-Bereich.

Die künftige Verfüllstrategie für die Deponie Gutenfurt wurde vom Landkreis als Träger der Abfallwirt-schaft vorgegeben. Aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 15.10.2015 bzw. des Beschlusses des Ausschusses für Umwelt und Technik am 26.11.2015 basiert der Wirtschaftsplan der REAG für das Jahr 2018 auf einem Mengenumsatz von 21.000 Jahrestonnen. Diese Planmenge setzt sich zusam-men aus

- ca. 15.000 t Schlacke aus der Müllverbrennung MHKW Kempten
- ca. 6.000 t sonstige Inertstoffe (regional und überregional)

Ausgehend von den vom Landkreis vorgegebenen Verfüllmengen, mit jährlich 21.000 t wäre die De-ponie im Jahr 2022 vollständig verfüllt.

Überlegungen für Anschlusslösungen müssen deshalb somit angegangen werden.

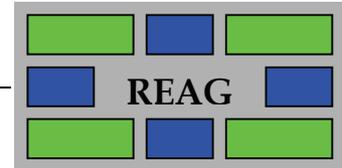
1. Einschätzung der Chancen

Die Mengen- und Umsatzziele für das Jahr 2018 sind aufgrund der aktuellen Verfüllstrategie des Landkreises gegenüber früheren Jahren deutlich gesenkt. Ausgehend von dieser Prämisse ist das Jahr 2018 ordentlich gestartet. Die monatliche Soll-Anliefermenge mit 1.750 Tonnen wird bis jetzt vollumfänglich erreicht. Das vom Landkreis vorgegebene Planziel kann aus heutiger Sicht so reali-siert werden- auch ohne die Inertstoffmengen aus dem Ausland.

Zum 01.01.2016 hat der Landkreis zusätzliche Aufgaben auf die REAG übertragen (z.B. Betrieb E--Technik, Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll, Rekultivierung Obermooweiler II). Diese zu-sätzlichen Geschäftsfelder, die auf Selbstkostennachweis mit dem Landkreis abgerechnet werden, eröffnen zwar nicht die Aussicht auf exorbitante Gewinne, sorgen aber durch den vereinbarten Ge-winnzuschlag für gesicherte und planbare Erträge. Langfristig angelegte Geschäftsverbindungen mit dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten – insbesondere die Deponierung von Schlacke aus der MVA- tragen ebenfalls zum notwendigen Umsatzvolumen bei, in der Regel ohne Akquisitionsauf-wand.

In vielen Bundesländern ist die Entsorgungssituation für die Ablagerung mineralischer Abfälle bereits jetzt angespannt. Die Realisierung neuer Deponiestandorte ist schwierig und langwierig. Gebietswei-se ist schon von Deponienotstand die Rede. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Beendigung des BauBooms, der zu einem Rückgang der Bauabfälle führen könnte. Dies könnte ggf. zu Marktverschie-bungen bzw. zu einer sich drehenden Preisspirale bei den Inertstoffen führen.

Trotz der grundsätzlich angespannten Deponiesituation können die baden-württembergischen Stadt- und Landkreise den Nachweis der gesetzliche vorgeschriebenen 10-jährigen Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle derzeit noch erbringen (jährlicher Nachweis gegenüber Umweltministerium bei landesweiter Betrachtung).



2. Einschätzung der Risiken

a. Kurzfristige Risiken

Die aus Gründen der Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises hat die Geschäftsaktivitäten der REAG seit Anfang des Jahres 2018 deutlich eingeschränkt. Der Landkreis hat eine Mengenlimitierung von 21.000 Jahrestonnen vorgegeben. Gleichzeitig geht das noch vorhandene Deponievolumen mit derzeit noch ca. 85.000 t entsprechend zur Neige. Das Auslandsgeschäft wurde zum Jahresende 2017 offiziell eingestellt. Die letzten Anlieferungen aus dem Ausland sind im Februar 2018 eingetroffen. Die mit dem Auslandsgeschäft stets verbundenen Risiken sind jetzt nicht mehr latent. Sämtliche Forderungen aus den Auslandsgeschäften konnten realisiert werden- die Befürchtung, dass in der Endphase der Geschäfte Forderungsausfälle wahrscheinlicher werden, ist nicht eingetreten.

b. Langfristige Risiken

Zum 01.08.2017 ist die novellierte „Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- u. Abbruchabfällen (GewerbeabfallVO) in Kraft getreten. Abfallerzeuger müssen sich weitreichenden Getrennthaltungs- und Dokumentationspflichten stellen. Die Verordnung regelt auch den Umgang mit bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. So müssen Gemische >10 cbm ggf. einer vorherigen Aufbereitungsanlage zugeführt werden.

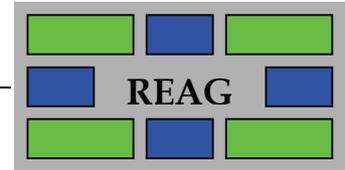
Ob diese Regelung evtl. negative Auswirkungen auf das Inertstoffgeschäft der REAG hat, lässt sich derzeit nicht abschließend abschätzen. Durch die vom Landkreis vorgegebene Mengenlimitierung auf 21.000 Jahrestonnen ist das noch zur Verfügung stehende „Mengenfenster“ mit ca. 6.000 Jahrestonnen (21.000 Tonnen abzüglich der Schlacke aus MVA 15.000 Tonnen) aber so gering, dass sich diesbezüglich keine nennenswerten Auswirkungen ergeben dürften.

Mögliche Stoffstromverschiebungen in Richtung Deponie könnten sich allerdings aus der Mantelverordnung ergeben als Folge der Neuregelungen zum Bodenschutz. Der bisherige Entwurf prognostiziert einen Mehranfall an zu deponierendem Bauschutt und Bodenmaterial. Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht für Abfälle aus dem Landkreis könnte diese Verordnung auch dazu führen, dass die Planmengen überschritten werden müssen und sich daraus Konsequenzen für die Restlaufzeit der Deponie ergeben bzw. das knappe Zeitfenster noch weiter begrenzt wird.

Ein weiteres Risiko ist die Entwicklung der Ertragssituation ab dem Jahr 2018. Durch die vom Landkreis beschlossene Mengenkottingentierung ab dem Jahr 2018 mit einer max. Einbaumenge von 21.000 Jahrestonnen wird das Umsatzvolumen der REAG erheblich geschmälert. Es fehlen ab dem Jahr 2018 Inertstofflöse aus der Deponierung von bisher weiteren 24.000 Tonnen auf der Ertragsseite der REAG. Allerdings entfallen die Mietzahlungen an den Landkreis in Höhe von zuletzt 1,2 Mio. € weitgehend, so dass die Ertragslage sich zwar weiter signifikant verschlechtert, auf der Aufwandsseite sich aber ebenfalls deutliche Reduzierungen ergeben bzw. Kosten eingespart werden können. Dennoch ist es notwendig, dass aufgrund der Umsatzrückgänge Anstrengungen zur Kostenminimierung unternommen werden müssen. Auch im Bereich der Verträge mit privaten Subunternehmern müssen ggf. Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Sollten die nicht unbeachtlichen Fixkosten dennoch nicht ausreichend gesenkt werden können, müssen die Vertragsmodalitäten mit dem Landkreis überdacht werden bzw. Vertragsänderungen im Laufe des Jahres 2019 vorgenommen werden.

Für das Jahr 2018 ist auf jeden Fall mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Da die Auslandsgeschäfte sich bis ins Jahr 2018 hineinzogen, ergeben sich aus diesem Zeitfenster 01.01.-28.02.2018 zusätzliche Umsatzerlöse, die in der Planung nicht berücksichtigt waren.

Auf das langfristige Risiko „Deponiekapazität“ wird nachstehend im Ausblick eingegangen.



IV. Ausblick

Die gegenüber früheren Jahren reduzierten Planziele für 2018 können aufgrund der bisherigen Entwicklung voraussichtlich erreicht werden. Im 1. Halbjahr 2018 liegen die Anlieferungsmengen leicht über dem Planziel. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2018 ungeachtet der Umsatzrückgänge gegenüber den Vorjahren mit einem positiven Ergebnis.

Im Entsorgungszentrum Gutenfurt betreibt die REAG neben den vom Landkreis übertragenen Aufgaben das gewinnträchtige Inertstoffgeschäft auf Rechnung und auf Risiko der REAG. Auf die kurz- und langfristigen Risiken wurde bereits eingegangen.

Im Entsorgungszentrum Obermooweiler wird die bisherige Geschäftsbesorgung sowie die Oberflächenabdichtung der Deponie Obermooweiler II im Auftrag und auf Rechnung des Landkreises abgewickelt. Die REAG rechnet sämtliche Kosten mit dem Landkreis auf Nachweis ab und erhält für die Leistungen einen Gewinnzuschlag in Höhe von 2 %. Das Projekt Oberflächenabdichtung kann Ende des Jahres 2018 / Anfang 2019 voraussichtlich abgeschlossen werden.

Das Kerngeschäft der REAG ist von den zu Ende gehenden Deponiekapazitäten im Entsorgungszentrum Gutenfurt unmittelbar und am stärksten tangiert.

Der Landkreis muss nach den Vorgaben des Landesabfallgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen (Entsorgungssicherheit). In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde bereits über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Dabei wurden mehrere Varianten unter Berücksichtigung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben vorgestellt. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 Tonnen zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Bei einer prognostizierten Dauer des notwendigen Planfeststellungsverfahrens von 2-3 Jahren kann mit etwas Glück ein nahtloser Übergang bzw. ein Weiterbetrieb des Kerngeschäfts in Gutenfurt gelingen.

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen-Obermooweiler in der Deponiekategorie II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Für einen Ausbau der Deponie als Deponiekategorie 2 und für ein zusätzliches Deponievolumen mit ca. 220.000 cbm liegen die derzeitigen Kostenschätzungen bei ca. 6 Mio. €. Der Landkreis beabsichtigt, den Planungsauftrag noch in diesem Jahr zu vergeben.

Ravensburg, den 14. Juni 2018

Franz Baur
Geschäftsführer